



Die Totenkirchl-Westwand

Eine neue Studie beleuchtet Alpingeschichte und Entwicklung des Tourismus am Wilden Kaiser. Seite 42

Foto: Fischmaier



Bei einem Festakt im Rathaus dankte BM Hans Lintner Lore Bichl und verlieh ihr das Verdienstzeichen der Stadt Schwaz. Foto: Stadtgemeinde Schwaz

Siegerprojekt für die Penkenbahn steht fest

Das Architekturbüro Reitter hat den Wettbewerb um die Penkenbahn gewonnen. Das Projekt wird heute Abend in Mayrhofen vorgestellt.

Von Michael Mader

Mayrhofen – Die Bergbahnen Mayrhofen sind mit ihrer geplanten Kapazitätserhöhung von 2000 auf rund 4000 beförderte Personen in der Stunde einen Schritt weiter: Der im April gestartete Architekturwettbewerb für die neue Penkenbahn ist vorbei. „Acht Modelle wurden abgegeben, eine Jury hat jetzt das Siegerprojekt gekürt“, verkündet Bergbahn-Vorstand Michael Rothleitner im Gespräch mit der *Tiroler Tageszeitung*. Gewonnen hat das Büro „reitter_architekten“ aus Innsbruck.

Verabschiedet haben sich die Bergbahnen allerdings vom Bau einer Mittelstation: Damit wären zwar 4500 Skifahrer in der Stunde bewältigbar gewesen, die Kosten wären aber bei rund 50 Millionen Euro gelegen. Mit der jetzigen Variante liegt die Beförderungskapazität bei rund 3900 Personen, die Kosten sind dafür aber auch geringer. „Eine genaue Summe kann ich nicht nennen, das wäre unseriös“, kommentiert Rothleitner die Entwicklung.

Heute Mittwoch um 18 Uhr wird nicht nur das Siegerprojekt, sondern auch das zweit- und drittgerahmte Projekt im neuen Verwaltungsgebäude der Bergbahnen in Mayrhofen der Bevölkerung gezeigt.

Architekt Helmut Reitter wird sein Projekt vorstellen und die Hintergründe bzw. seine Gedanken zur Aufga-

benstellung und Umsetzung präsentieren. Die drei Projekte können dann noch bis zum 30. August wochentags zwischen 9 und 12 Uhr sowie von 13 bis 16.30 Uhr besichtigt werden.

Unabhängig vom Neubau der Penkenbahn ist auch das neue Verkehrskonzept der Gemeinde Mayrhofen verbunden: Das wurde laut

Bürgermeister Günter Fankhauser im Ausschuss bereits beschlossen. „Es sieht vor, dass der Verkehrsstrom geteilt wird. Ein Teil der Leute soll über die Hauptstraße und ein Teil der Leute über die Dornaustraße und direkt über den Bahnhof kommen.“ Die Skifahrer sollen auch mehr zu Fuß gehen. Mittels Ski- und Skischuhdepots soll das er-

reicht werden. „Das war auch Teil der Ausschreibung für die neue Penkenbahn“, sagt Fankhauser. Er ist sehr positiv gestimmt, dass das Verkehrskonzept auch die Zustimmung des Mayrhofener Gemeinderats findet. „Da haben die Köpfe geraucht. Teilweise gab es im Ausschuss zwei Sitzungen in der Woche“, berichtet der Dorfchef.



So sieht die neue Talstation der Penkenbahn nach den Vorstellungen des Architekturbüros Reitter aus Innsbruck aus. Die Firma konnte sich beim Wettbewerb gegen acht Mitbewerber durchsetzen. Visualisierung: reitter_architekten

Großzügiges Grundgeschenk

Von Michael Mader

Schwaz – So ein Geschenk bekommt man nicht alle Tage: Die Stadtgemeinde Schwaz ist seit Montag im Besitz einer Fläche von rund 30.000 Quadratmetern im Pirchinger. Einem der schönsten Teile von Schwaz, wie Bürgermeister Hans Lintner immer noch voller Freude berichtet.

Gemeinsam mit ihrem Mann Anton Bichl hat sich Professorin Lore Bichl entschlossen, einen Großteil ihres Liegenschaftsvermögens an ihre Heimatstadt zu übergeben. „Entstanden ist der Kontakt anlässlich ihres 90. Geburtstages, den sie vor etwa einem Monat feierte und zu dem ich mit Vertretern der Stadt herzlichst gratuliert habe“, berichtet Lintner.

„Mit ihrer großartigen und herausragenden Entscheidung hat Frau Bichl Wertschätzung für die Arbeit der

Stadtführung und Vertrauen in eine positive Zukunftsentwicklung ihrer Heimatstadt zum Ausdruck gebracht“, ist Lintner voll des Lobs.

Als Lehrerin an der Handelsschule und Handelsakademie Schwaz habe der ganze Einsatz von Lore Bichl jahrzehntlang der Schuljugend gegolten. Dieser Aufgabe sei die Familie Unterberger schon durch ihren Vater, Volksschuldirektor Anton Unterberger, seit Generationen verpflichtet gewesen.

Zum Zeichen der besonderen Anerkennung wurde Lore Bichl mit dem Verdienstzeichen der Stadt ausgezeichnet und ihrem Mann Anton Bichl wurde der Dank und die Anerkennung durch die Vertreter der Stadt ausgedrückt.

Bei einem Festakt im Rathaus haben die Mitglieder des Gemeinderates mit Bürgermeister Lintner dieses besondere Ereignis gefeiert.

SPÖ-Wahlwerbung ohne Plakate



Das weiße Plakat in der Bushaltestelle soll den plakatfreien Wahlkampf von Victoria Weber und Patrik Tirof darstellen. Foto: Ebster

Schwaz – „Die SPÖ Schwaz verzichtet im Wahlkampf auf Plakate jeglicher Art“, erklärt SP-Gemeinderätin Victoria Weber, Bezirksspitzenkandidatin für die Nationalratswahl und Dritte auf der Landesliste. „In unserem Wahlkampf im Bezirk Schwaz werden weder kleine Plakate noch Großflächenplakate aufgestellt“, fügt der Bezirkslisten-Zweite für die Nationalratswahl, Patrik Tirof, hinzu.

Laut Weber sei die SPÖ Schwaz die einzige Partei im Bezirk und ziemlich sicher auch die einzige Bezirksorganisation landesweit, die frei-

willig auf Plakatflächen verzichtet.

„Die übertriebene Plakatiererei vor den Wahlen ist mit einem sparsamen Umgang von Steuergeld nicht vereinbar. Im Vergleich dazu muss man sich die Frage stellen, wie viel die Plakate zur Wahlmotivation der Menschen beitragen“, erklärt Victoria Weber.

„Aus diesem Grund setzen wir verstärkt auf den direkten Kontakt zu den Menschen und unser Engagement für die Sache! Damit können wir viel besser überzeugen als mit einem Plakat“, weiß Patrik Tirof. (TT)

Kommentar

Dilemma auf der Alm

Von Catharina Oblasser

Wolf, Bär und Luchs sind prachtvolle Tiere. Dass sie in unseren Breiten immer öfter nicht bloß im Zoo hinter Gitterstäben sitzen, sondern durch die freie Wildbahn streifen, ist eigentlich Grund zur Freude. Aber nicht für alle: Wenn Bauern regelmäßig Schafe an Meister Petz verlieren, hört sich das Verständnis für den Lauf der Natur bald auf. Nicht zuletzt stellt das für so manchen Landwirt auch eine existenzielle Bedrohung dar. Und mit der Büchse in der Hand auf eigene Faust Vorsorge zu treffen, ist verboten. Deshalb ist das Herdenschutzprogramm, wie es in Kals getestet wird, ein Lichtblick. Hundezähne statt Blei hat sich in anderen Ländern bereits bewährt. Damit auf der Alm Platz für alle ist.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 42



TONI

Sommer-Streiks

„De Bundesregierung macht in Sachen Leherdienstrecht Ernst und hat den Entwurf in Begutachtung g'schickt. De Gewerkschaft plant jetzt Aktionen. Vielleicht an Streik – aber wohl sicher net in den Ferien.“



KURZ ZITIERT

„Es passierte in der gelben Zone. Man wird sich da etwas überlegen müssen.“

Gunther Heißel

Der Landesgeologe fordert nach dem Reuttener Gipsloch eine Neubewertung.

ZAHL DES TAGES

30.000

Quadratmeter. Ein großzügiges Geschenk bekam jetzt die Stadt Schwaz: Eine Bürgerin verschenkte 30.000 Quadratmeter Grund.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 46
Kinoprogramm Seite 47
Wetter und Horoskop Seite 48

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com